

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 262/79

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Dr. Irene L. [REDACTED],
7390 D [REDACTED] Avenue, M [REDACTED] 16, C [REDACTED] /Kanada,

Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] [REDACTED] -

g e g e n

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K [REDACTED]-F [REDACTED]-Str. 1, M [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
1. April 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die
Richter Zorn, Fuchs, Dr. Eckstein und Gärtner

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 10. Zivil-
senats des Oberlandesgerichts Koblenz vom
16. Februar 1979 wird zugelassen.

G r u n d e

Die Parteien regelten den Anspruch auf Entschädigung
für Schaden an Körper oder Gesundheit durch Vergleich.
Das Berufungsgericht stellt fest, daß sie auf Grund eines
beiderseitigen Rechtsirrtums die Gesundheitsschadenrente
zu niedrig bemessen haben. Das Verlangen der Klägerin auf
Anpassung des Vergleichs (vgl. BGH RZW 1975, 151; 1980, 13
Nr. 5) auch für die Vergangenheit hält der Berufungsrichter
nicht für gerechtfertigt, weil sie bei Dauerschuldverhält-
nissen regelmäßig nur für die Zukunft in Betracht komme
(vgl. BGHZ 58, 355, 363). Ob das zutrifft, ist eine Rechts-
frage von grundsätzlicher Bedeutung (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BEG).

Mai

Gärtner